

Gutes Ergebnis trotz schwierigem Marktumfeld für die Matterhorn Group

SONDEREFFEKTE PRÄGEN DAS JAHRESERGEBNIS DER BURGERGEMEINDE

BG Die Jahresrechnung 2012 der Burgergemeinde wird durch verschiedene Sondereffekte belastet. In der Folge schliesst die Burgergemeinde das Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust von -TCHF 624. Gleichzeitig konnten die Hotels & Gaststätten der Burgergemeinde (Matterhorn Group) im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz um +CHF 1,63 Mio. auf CHF 32,22 Mio steigern und erzielen damit das drittbeste Umsatzergebnis in ihrer Geschichte.

Die Jahresrechnung 2012 der Burgergemeinde wird geprägt durch Sondereffekte. Durch die beabsichtigte Überführung des Berghauses Matterhorn und der Hörnlühütte in eine eigenständige Stiftung, die Gründung der Kultur- & Sozialstiftung der Burgergemeinde sowie diverse zusätzliche Sonderaufwendungen resultieren ausserordentliche Aufwände von insgesamt TCHF 885. In der Folge schliesst die Burgergemeinde das Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust von -TCHF 624. Unter Ausklammerung der Sondereffekte hat die Burgergemeinde einen Gewinn von TCHF 261 erwirtschaftet. Die Kürzung der Dividendenzahlung der Zermatt Bergbahnen AG um 42 Prozent belastet das Ergebnis des öffentlich-rechtlichen Teils der Burgergemeinde mit -TCHF 220. Der öffentlich-rechtliche Teil erwirtschaftet einen Mittelzufluss (Cashflow) von TCHF 67.

In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konnten die Hotels und Gaststätten der Burgergemeinde (Matterhorn Group) den Betriebsertrag um +CHF 1,63 Mio. oder +5,3 Prozent steigern. Ein grosser Teil dieses Mehrumsatzes wird aber durch höhere Betriebsaufwände beansprucht. Trotzdem kann die Matterhorn Group den erarbeiteten Mittelzufluss (Cashflow) um +1,4 Prozent auf CHF 4,52 Mio. steigern. Netto reduziert sich das Fremdkapital um CHF 2,055 Mio. Der Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme steigt um +0,2 Prozent auf gute 31,3 Prozent. Ausserdem ist zu beachten, dass die Bilanz der Burgergemeinde beachtliche stille Reserven beinhaltet (z.B. Beteiligungen).

Matterhorn Group trotz dem schwierigen Marktumfeld

Das Grand Hotel Zermatterhof konnte die im Geschäftsjahr 2010/2011 eingefahrenen Umsatzeinbussen wieder kompensieren (+TCHF 2112). Allerdings brach der Umsatz in den Bergbetrieben aufgrund der Wetterverhältnisse über die Festtage (Weihnachten/Neujahr) weg.

Obwohl der Warenaufwand in absoluten Zahlen um +TCHF 294 ansteigt, reduziert er sich im Verhältnis zum Betriebsertrag um -0,1 Prozent auf 20,5 Prozent. Trotz gleichbleibendem Personalbestand erhöht sich der Personalaufwand um +TCHF 707 oder +5,7 Prozent. Diese Kostensteigerung ist fast ausschliesslich auf den geänderten L-GAV zurück zu führen. Die deutliche Anpassung der Mindestlöhne sowie die Einführung des 13. Monatslohnes ab dem 1. Tag führen zu dieser Kostensteigerung.

Auch der Betriebsaufwand erhöht sich um +TCHF 256 oder +4,2 Prozent auf CHF 6,30 Mio. Diese Kostensteigerung ist auf deutlich höhere Kommissionszahlungen an Vermittler sowie auf intensiviertere Marketing- und Salesaktivitäten zurück zu führen. Damit resultiert ein EBITDA (Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von TCHF 6214 oder 19,3 Prozent im Verhältnis zum Betriebsertrag. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf +6,4 Prozent oder +TCHF 373.

Solide Entwicklungen im Geschäftsfeld Hotellerie

Während die Logiernächte in der Schweiz im Jahr 2012 um -2,9 Prozent gesunken sind, musste das Wallis einen Rückgang der Hotellogiernächte von rund 3,4 Prozent verzeichnen. Entgegen dem Trend erhöhten sich die Logiernächte in der Matterhorn Group insgesamt um +5631 LN oder um +16,5 Prozent. Das Grand Hotel Zermatterhof kann einen Logiernächtezuzuwachs von +5717 LN oder +30,3 Prozent verbuchen. Im Hotel Riffelberg blieben die Logiernächte



Buffet & Bar Riffelberg im Wanderparadies auf Riffelberg.

praktisch unverändert (+131 LN) bei 7122 LN, während im 3100 Kulmhotel Gornergrat ein leichter Logiernächterückgang von -217 LN oder -2,6 Prozent zu verzeichnen ist. Der Beherbergungsertrag steigt im Vorjahresvergleich um +TCHF 932 oder +12,1 Prozent auf TCHF 8612. Vor allem das Grand Hotel Zermatterhof konnte dank einer dynamischen Preispolitik und markant verstärkten Marketing- und Salesaktivitäten den Vorjahresumsatz um +TCHF 956 oder +13,8 Prozent verbessern. Das Hotel Riffelberg (+TCHF 17) und das 3100 Kulmhotel Gornergrat (-TCHF 13) konnten den Beherbergungsertrag auf Vorjahresniveau halten.

Grösstes Geschäftsfeld ist weiterhin die Gastronomie

Die Matterhorn Group bleibt schwergewichtig ein Restaurationsunternehmen. Rund 59 Prozent des Umsatzes wird in der Gastronomie erarbeitet. Der Gastronomieertrag beläuft sich im Berichtsjahr auf TCHF 18 411 und fällt im Vorjahresvergleich um +1,2 Prozent oder +TCHF 212 höher aus. Dabei ist in den Betrieben eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen. Teilweise bedingt durch die verbesserten Beherbergungserträge, steigt auch der F&B Umsatz im Grand Hotel Zermatterhof und fällt um +TCHF 795 höher aus als im Vorjahr. Ebenfalls konnte das Buffet Bar Sunnegga eine Umsatzsteigerung von +TCHF 50 verzeichnen (+2,3%). Der F&B Umsatz im 3100 Kulmhotel Gornergrat bleibt auf dem Vorjahresniveau. Aufgrund der schlechten Wetterbedingungen in der zweiten Hälfte Dezember und in der ersten Hälfte Januar mussten alle anderen Bergrestaurants Umsatzeinbussen verkraften. Vor allem auf die Betriebe im Südgebiet wirkten sich die wetterbedingten Schliessungen aus. Das Ice buffet bar pizzeria verliert im Vorjahresvergleich -TCHF 142 oder -4,1 Prozent, die Käsestube Furgg verzeichnet ein Minus von -TCHF 109 (17,6%) und das restaurant & shop matterhorn glacier paradise ein solches von -TCHF 160 oder -11,2 Prozent.

Restliche Geschäftsfelder entwickeln sich unterschiedlich

Das Geschäftsfeld Shops umfasst mittlerweile sechs Verkaufsstellen verteilt im Berggebiet rund um Zermatt. Der

Betriebsertrag in diesem Geschäftsfeld konnte trotz des schwierigen Umfeldes erneut um +TCHF 159 oder +6,5 Prozent auf TCHF 2614 gesteigert werden. Der Bereich Shop macht einen wachsenden Umsatzanteil von 8 Prozent des Gesamtumsatzes der Matterhorn Group aus.

Die Erträge aus der Immobilienvermietung fallen im Vorjahresvergleich mit TCHF 960 um -TCHF 60 tiefer aus. Zurückzuführen ist diese Umsatzeinbusse auf tiefere Erträge aus der Vermietung der unternehmenseigenen Personalhäuser.

Investitionen sind selbstfinanziert

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TCHF 1861 in die Betriebe der Matterhorn Group investiert. Die Investitionen konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Entsprechend der strategischen Ausrichtung wurde der Investitionsschwerpunkt auf die Zimmersanierungen im Grand Hotel Zermatterhof gelegt. Etappenweise sollen in den nächsten Jahren die noch nicht sanierten Zimmer im Altbau des Hotels zusammengelegt und erneuert werden. Ein erster Teil mit Zimmern im Osten auf der 1., 2. und 3. Etage konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr saniert werden. Insgesamt wurden gut CHF 1. Mio. für diese Zimmersanierungen aufgewendet werden.

Geschäftsjahr 2013 ist verhalten angelaufen

Die ersten Monate im laufenden Geschäftsjahr und die Unsicherheiten in Bezug auf den aktuellen Sommer machen deutlich, dass die wirtschafts- und währungspolitischen Turbulenzen auch das laufende Geschäftsjahr beeinflussen. Dazu kommen neue Faktoren (z.B. Buchungen über Internetplattformen), welche die bisherige touristische Tätigkeit verändert haben und auch weiterhin verändern werden. Diesen Herausforderungen gilt es mit einem hohen Mass an Flexibilität und Professionalität zu begegnen, wenn die Erwartungen der Gäste erfüllt werden sollen.



Rustikaler und funktionaler Innenausbau im Buffet & Bar Riffelberg.

Zwei neue Stiftungen entstehen

Im November 2012 hat die Burgergemeinde zur Erfüllung der ihr von Gesetzes wegen übertragenen Aufgabe, Werke im allgemeinen Interesse zu fördern und zu unterstützen, eine Kultur- und Sozialstiftung gegründet. Die Stiftung verfolgt ausschliesslich und unmittelbar gemeinnützige kulturelle und soziale Zwecke. Auf Antrag der Burgergemeinde hat die Konsumgenossenschaft Zermatt im Sommer beschlossen, ihr gesamtes Vermögen auf diese Kultur- & Sozialstiftung der Burgergemeinde zu übertragen. Damit ist die nachhaltige Finanzierung der Stiftung sichergestellt.

Den Genossenschaftlern der Konsumgenossenschaft Zermatt und insbesondere deren Präsidenten, Herrn Karl Biner, gebührt ein herzliches Vergelts Gott. Im Hinblick auf das Jubiläum «150 Jahre Erstbesteigung des Matterhorns» im Jahr 2015, hat sich die Burgergemeinde entschieden, die Hörnlhütte und das Berghaus Matterhorn (Hotel Belvédère) umfassend zu erneuern und den heutigen Anforderungen an Umweltverträglichkeit, Sicherheit, Hygiene und Funktionalität anzupassen. Insgesamt belaufen sich die geplanten Investitionen auf CHF 8 Mio. Um die Möglichkeit zu schaffen, dass sich Institutionen und Unterneh-

men mit Spenden und Sponsorenbeiträgen an den Investitionskosten beteiligen können, hat die Burgerversammlung im Dezember 2012 beschlossen, das Berghaus Matterhorn/Hörnlhütte in eine eigenständige Stiftung zu überführen.

Buffet & Bar Riffelberg

Das Buffet & Bar Riffelberg befindet sich auf dem Riffelberg auf 2580 m.ü.M. Ursprünglich wurde dieser Betrieb in den Siebzigerjahren im Zuge des Ausbaus des Skigebietes Gornergrat als Selbstbedienungsrestaurant gebaut. Im Jahr 2008 wurde das Restaurant umfassend saniert und erweitert. Gleichzeitig wurde das Betriebskonzept den heutigen und künftigen Gästebedürfnissen angepasst. Es wurde ein innovatives, effizientes Freeflow-Konzept in einem gemütlichen und rustikalen Ambiente realisiert.

Durch einen neuen Anbau im Nordosten des Gebäudes wurden diejenigen Sitzplätze geschaffen, die für die zusätzliche Fläche des gastfreundlichen Selbstbedienungs-Marktes notwendig waren. Die Innengestaltung beeindruckt durch die sandgestrahlten und naturbelassenen Holzverkleidungen, die raumaufteilenden «Bruchstein»-Säulen, die Vorhänge, den einladenden Teppichboden, die gemütlichen Sitzecken, das originale Beleuchtungskonzept sowie die anziehenden und frischen Getränke- und Speisenbuffets. Obwohl das Buffet & Bar Riffelberg in erster Linie als Selbstbedienungsrestaurant konzipiert wurde, bildet es auch einen passenden Rahmen für Anlässe mit bis zu 300 Teilnehmenden. Der Betrieb wird heute fast ausschliesslich mit erneuerbarer, umweltfreundlicher Energie versorgt und weist eine vorbildliche Ökobilanz aus.